



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes

Ohler, Aloys K.

Mainz, 1863

a. Der formell grammatische, logisch grammatische und analytische Sprachunterricht

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Element betone. Allerdings hat die Schule Nichts mit der Politik zu schaffen; aber sie kann und soll die Liebe zum Vaterlande wecken, den Sinn für Das, was dasselbe gethan, unternommen, erzeugt und ausgeführt hat. Die deutsche Geschichte gehört auch dem deutschen Volke; das Lesebuch biete ihm daher ergreifende Scenen aus derselben.

Was endlich die Anordnung des Stoffes und das Inhaltsverzeichnis betrifft, so gilt hier das Nämliche, was wir bereits beim Lesebuche der Mittelschule bemerkt haben.

Soviel über den Stoff des Sprachunterrichtes. So wichtig er ist, so ist doch die Behandlung desselben von Seiten des Lehrers noch viel wichtiger.

B. Die Form oder die Methode des Sprachunterrichtes im Allgemeinen.

§. 237. a) Der formell grammatische, logisch grammatische und analytische Sprachunterricht.

Um in das Verständniß der Methode einzuführen, nach welcher wir den gesammten Sprachunterricht behandelt wissen wollen, ist es nothwendig, zuerst einen Rückblick zu thun in die verschiedenen bisherigen Verfahrensweisen bei diesem Gegenstande. Von ihnen heben wir nur drei als die gebräuchlichsten hervor: die formell grammatische, die logisch grammatische und die analytische. Erstere ist die älteste; in neuerer Zeit wandte man sich mit besonderer Vorliebe der zweiten zu, und in neuester Zeit tritt die letztere mit Entschiedenheit in den Vordergrund.

Die älteste Methode oder der formell-grammatische Sprachunterricht hat es mehr mit der Betrachtung der äußeren Formen der Sprache, den Formen des Ausdruckes zu thun und läßt sie erkennen und üben, um richtig und hochdeutsch sprechen und schreiben zu lehren; der logisch-grammatische dagegen betrachtet vorzugsweise die inneren, Logischen Verhältnisse, um als ersten und nächsten Zweck in das Verständniß der Sprache einzuführen und hierauf den richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch derselben zu stützen.

Die alte Grammatik geht also von der Betrachtung der Form auf die des Inhaltes; die neuere umgekehrt von der Betrachtung des Inhaltes auf die der Form.

Bei diesen entgegengesetzten Richtungen ist eine Vereinigung derselben oder ein Mittelweg nicht möglich.

Anders stellt sich das Verhältniß des logisch-grammatischen Sprachunterrichtes zu dem modernen oder analytischen heraus. Beide suchen das Verständniß der Schriftsprache als ersten und obersten

Zweck zu erreichen; jener, indem er einen nach den Lehren der Grammatik geordneten, mit Beispielen und Uebungen versehenen selbstständigen Lehrgang zu Grunde legt; dieser, indem er ausgewählte Literatur- oder Musterstücke als Unterlagen benützt zu logischen Bergliederungen, grammatischen Belehrungen und den verschiedenartigsten stylistischen Darstellungen *ic. ic.* Das Ziel ist also dasselbe; die Mittel zu seiner Erreichung dagegen sind verschieden.

Welche Stellung bei der analytischen Methode die Grammatik einzunehmen habe, insbesondere wie sie richtig anzuwenden sei, um zum zusammenhängenden schriftlichen Gedankenausdruck zu befähigen, ist eine Frage, welche größtentheils die jetzige methodische Bewegung in diesem Unterrichtszweige hervorgerufen hat.

Ihre Aufgabe ist vollends eine unklare und unbestimmte geworden dadurch, daß man den Darbietungen des Lesestückes einen bestimmten Einfluß auf die Ordnung der grammatischen Belehrung gestattete und diese ganz gelegentlich, bruchstückweise und abgerissen ohne irgend einen sachlichen Zusammenhang nur da zuließ, wo sie gerade behülflich war für das Sprachverständnis und die Sprachfertigkeit.

Wegen dieser mangelhaften, zerstreuten und planlosen grammatischen Belehrungen ist der moderne Sprachunterricht auch von erfahrenen Schulmännern entschieden verworfen oder doch scharf getadelt worden.

Eben so wird es dem logisch-grammatischen Sprachunterrichte zum Vorwurfe gemacht, daß er nicht genug in den lebendigen Verkehr der Sprache versehe, zu viel Grammatik treibe, sich zu hoch versteige, indem er den Schüler anleite, die innere Thätigkeit seines Geistes zu beobachten, nachzudenken über die eigenen Gedanken und den Ausdruck derselben und wie dieser nach sicheren Gesetzen zu Stande komme *ic. ic.* — dies Alles in einer Weise, daß nur eine geübte Denkkraft diesem unfaßlichen Unterrichte zu folgen vermöge. Wie hat man sich in den Schulen doch mit der Lehre von den Verhältnissen nach ihren äußeren und inneren Beziehungen abgeplagt, und war der Erfolg proportional den Bemühungen?

Ein solcher Unterricht führt den unvermeidlichen Nachtheil mit sich, daß er den Kindern zu viele Definitionen gibt, die sie nicht verstehen, und ihnen Regeln anlehrt, die ohne jede praktische Bedeutung für sie sind. —

Hört hingegen jede Systematik in der deutschen Sprache auf, wie dieses nach dem analytischen Unterrichte der Fall ist, so entbehrt ein solcher von vorn herein jedes inneren Zusammenhanges, und ein stetig fortschreitender Gang, wie einen solchen die Volksschulen nöthig haben, kann nicht beobachtet werden.

Wir schlagen daher sicher den rechten Weg ein, wenn wir die richtigen Momente der logisch grammatischen und der analotischen Methode mit einander verbinden. Dadurch bleiben wir bewahrt vor der Einseitigkeit, wie sie in der ersteren liegt, sowie vor der Planlosigkeit der letzteren.

b) Die Verbindung des analytischen und logisch grammatischen Sprachunterrichtes als die richtige Methode. §. 238.

Uebereinstimmend mit der analytischen Methode lehren wir die Sprache nicht an gemachten Beispielen, nicht im abgerissenen Organe, sondern im lebendigen Ganzen. Es ist kein Zweifel, daß